Der Jubel kennt keine Grenzen: Ausgelassen feiern die A-Junioren des KSV nach dem Schlusspfiff den Bundesliga-Aufstieg. FOTOS: STEVEN MOHR

Bundesliga-Aufstieg in 120. Minute

FUSSBALL A-Junioren des KSV Hessen gewinnen 2:1 in Elversberg

VON WOLFGANG BAUSCHER

Unterstützten die Junglöwen als Zaungäste: rund 100 KSV-Anhänger.

Kassel/St. Ingbert – Als die Dramatik kaum noch zu steigern war und sich alle Beteiligten bereits auf das Elfmeterschießen einstellten, schlugen die A-Junioren des KSV Hessen Kassel zu. Enes Bucan nahm sich ein Herz, zog von der Strafraumgrenze ab und traf ins lange Eck (120.). Seine Mitspieler und die Verantwortlichen sowie die mitgereisten Fans versetzte er damit in kollektiven Freudentaumel. Als der Schiedsrichter wenige Sekunden später abpfiff, hatten die Junglöwen das zweite Fußball-Relegationsspiel beim SV Elversberg 2:1 (0:0) gewonnen und steigen in die Bundesliga auf.

Ebenso wie beim 0:0-Unentschieden im Hinspiel verlief auch das zweite Duell der Kontrahenten weitgehend ausgeglichen. Hatten die Gastgeber im Spielort St. Ingbert zunächst einige Vorteile, so fanden die Gäste dann zunehmend besser in die Partie.

Unterstützt wurden sie von 100 mitgereisten Fans, von denen nur rund 20 eine Eintrittskarte erhielten. Die anderen verfolgten das Duell als Zaungäste. Wegen des engen Geländes hatten sie trotzdem gute Sicht und unterstützten die Junglöwen lautstark. „Das war klasse, wie bei einem Heimspiel“, freute sich Trainer Christian Andrecht. Womöglich sorgten die Anhänger mit dafür, dass die ungleichen Bedingungen, unter denen die Teams aufgelaufen waren, ein Stück weit ausgeglichen wurden. Immerhin stand Elversberg seit Monaten im Training, der KSV erst seit knapp drei Wochen.

Über Standardsituationen wurde Kassel hin und wieder gefährlich. So wie in der 28. Minute, als Moritz Flotho den Pfosten traf. Darüber hinaus gab es wenig Strafraumszenen. Das änderte sich kurz nach dem Wechsel. Die Gäste waren einmal nicht auf der Höhe und Anton Ziegler brachte Elversberg etwas glücklich in Führung (48.).

Der KSV ließ sich nicht verunsichern, und auch der Trainer blieb zuversichtlich. „Ich habe nie gezweifelt. Wir haben in den letzten Jahren viele Spiele noch gebogen. Das haben wir der Mannschaft eingeimpft. Die Jungs und ich wussten, dass immer noch was geht“, sagte Andrecht.

Er sollte recht behalten. Und stellte selbst die Weichen. Für den angeschlagenen, seinerseits früh für den verletzten Serkan Tahiri gekommenen Marcel Felmeden, schickte er Alen Bas aufs Feld (73.). „Er ist sonst Sechser oder Innenverteidiger. Aber ich wollte mehr Körperlichkeit reinbringen und habe ihn nach vorn beordert“, sagte Andrecht. Die Maßnahme zahlte sich aus. Bas spielte Alexander Frees frei, der blieb im Eins-gegen-eins mit Elversbergs Schlussmann eiskalt und glich aus (79.).

Danach passierte nicht mehr viel, auch nicht in der Verlängerung. Zumal alle Akteure kräftemäßig am Limit waren. Bis Enes Bucan, ebenfalls spät eingewechselt, die Junglöwen in die Bundesliga schoss. Was schließlich den Ausschlag gab? „Unser Wille. Wir sind eine Mentalitätstruppe vor dem Herrn“, sagte Andrecht nach seinem letzten Spiel als Jugendtrainer des KSV. Einen besseren Abschied hätte er sich nicht wünschen können. Für den er aber auch einiges erduldete: „Ich war von der Anspannung von Beginn an klitschnass geschwitzt, mein Puls durchgängig bei 160.“ Es hat sich gelohnt.

Kassel: Havolli - Asare, Haag, Schmincke - Frees, Schmacke, Mustapic, Schade (103. Bucan) - Suntrup (11. Garcia) - Tahiri (19. Felmeden, 73. Bas), Flotho

KOMMENTAR

Aufstieg der A-Jugend

Geschichte wie aus einem Film

VON MANUEL KOPP

Es klingt wie die Handlung aus einem Sportfilm: Ein Team geht als krasser Außenseiter in die Aufstiegsspiele, weil es vom Verband benachteiligt wird – und schafft das Happy End. Okay, dass der KSV Hessen in der 120. Minute das Tor zum Aufstieg in die Bundesliga erzielt, hätten viele Filmfans wohl als ein zu kitschiges Ende bewertet. Aber: Dass die Junglöwen dies in der Realität geschafft haben, macht den Erfolg umso bemerkenswerter.

Die Kasseler waren in der Aufstiegsrunde ja nicht der Underdog, weil sie von der Qualität her schlechter als Elversberg sind. Sondern, weil der Gegner in den letzten acht Monaten trainieren und Testspiele absolvieren durfte. Der KSV nicht. Und der DFB zwang den Klub quasi dazu, nach nur zwei Wochen Training in diese wichtigen Partien zu gehen. Die Nordhessen haben das wettgemacht: Mit Einsatz, Ehrgeiz, Leidenschaft. Die große Stärke dieses Teams ist die Mentalität – und genau auf diese kommt es in K.o.-Spielen an.

Für den Verein und die Region ist der Aufstieg eine tolle Sache. Zusammen mit der C-Jugend des KSV Baunatal gibt es nun zwei Teams in den höchsten Spielklassen. Eine starke Aufwertung des Jugendfußballs in Nordhessen. Und in der nächsten Saison gibt es für den KSV nun die Fortsetzung. Möglicher Film-Titel: Abenteuer Bundesliga.

mko@hna.de

YOGASOMMER

Ab heute können sich Yogis anmelden

YOGASOMMER Alle Infos rund um die Auftaktveranstaltung am Sonntag

VON CORA ZINN

Kassel – Die Yogis stehen in den Startlöchern und warten gespannt auf den Beginn am kommenden Wochenende. Der Auftakt des HNA-Yogasommers findet am Sonntag, 4. Juli, statt. Ab heute steht dafür ein Anmeldeformular für den Start in Kassel auf **HNA.de/Yoga** zur Verfügung. Wir haben noch einmal alle Infos rund um den Auftakt zusammengefasst.

Start in Kassel

Die Yogis aus Kassel dürfen sich freuen: Am Sonntag werden sie um 9.30 Uhr auf der Hessenkampfbahn an der Orangerie begrüßt. Ratsam ist es, etwas früher da zu sein. Claudia Grünert von Kassel.Yoga und Lars Tabert vom Barfußtempel sind die Lehrer, die durch die erste Stunde führen. Beim Auftakt sind 200 Teilnehmer zugelassen plus Geimpfte und Genesene. Um einen besseren Überblick über die Anzahl zu bekommen, ist ab heute ein Anmeldeformular für Kassel auf **HNA.de/Yoga** auszufüllen. Nach dem Auftakt geht es immer montags und freitags um 18.30 Uhr weiter – allerdings auf dem Parkplatz vor der HNA (Frankfurter Straße 168). Der bietet ausreichend Schatten unter vielen Bäumen, reichlich Platz zur Einhaltung der Abstände und eine gute Verkehrsanbindung.

Hoch das Bein: So gelenkig waren die Yogis im vergangenen Sommer auf der Hessenkampfbahn. ARCHIVFOTO: ANDREAS FISCHER

Start in Baunatal

Der KSV Baunatal lädt 100 Teilnehmer plus Genesene und Geimpfte auf den Sportplatz am Baunsberg ein. Start ist hier ebenfalls am Sonntag um 9.30 Uhr. In Baunatal unterrichten vier Yogalehrerinnen – immer im Wechsel: Marion Meilinger-Frisch, Anna Chroboczek, Elena Pavlenko sowie Konstantinia Koumantsioti. Nach dem Auftakt geht es immer sonntags um 9.30 Uhr weiter.

Start weiterer Orte

An fünf anderen Standorten beginnt der Yogasommer an unterschiedlichen Tagen. Bad Emstal startet mit Horst Ulrich am 13. Juli um 18.30 Uhr, Frielendorf mit Manuela Fritsch am 6. Juli um 18.30 Uhr, Fritzlar mit Kati Mund am 7. Juli um 18.30 Uhr, Northeim mit Anke Tannhäuser am 9. Juli um 18.30 Uhr und Wolfhagen mit Martina Metzger erst am 15. Juli um 18.30 Uhr.

Wichtig dabei: Der Ablauf an den Standorten ist unterschiedlich. In den jeweiligen Lokalausgaben der HNA folgen weitere Infos vor den Auftaktveranstaltungen. In Immenhausen wird es 2021 noch keinen Yogasommer geben.

Start mit Empfehlung

Auch wenn es die sinkenden Inzidenzzahlen vielerorts zulassen, auch draußen wieder Sport treiben zu können, empfehlen wir vorher einen Corona-Schnelltest zu machen. Eine Kontrolle vor Ort gibt es dafür nicht. Genesene und Geimpfte müssen einen Nachweis erbringen.

Yogalehrerin Anke Tannhäuser

Für Anke Tannhäuser ist es wichtig, auf ihren Körper zu hören. Das möchte sie während des Yogasommers in Northeim weitergeben. Dort unterrichtet sie ab dem 9. Juli donnerstags ab 18.30 Uhr im Gustav-Wegner-Stadion.

Anke Tannhäuser
Yogalehrerin in Northeim

- **Name:** Anke Tannhäuser
- **Wohnort:** Hardegsen (Landkreis Northeim)
- **Alter:** 55 Jahre
- **Beruf:** gelernte Bauingenieurin, derzeit als Heilpraktikerin sowie Fitness- und Yogalehrerin tätig
- **Yoga-Ausbildung:** Tannhäuser hat beim Deutschen Turnerbund eine rein gesundheitsorientierte Ausbildung zur Yogalehrerin absolviert.
- **Hobbys neben dem Yoga:** Die 55-Jährige ist viel an der frischen Luft – gemeinsam mit ihren zwei Hunden. „Lesen und Weiterbildung ist mir wichtig“, sagt sie. Außerdem übt sie die Kampfkunst „WingTsun“ aus.
- **Was ihr Yoga bedeutet:** „Yoga ist für mich der Weg zur Gesundheit für Körper und Geist.“ Mit Yoga sei eine achtsamere Lebensweise möglich – und mehr Verantwortung für sich selbst. CZN FOTO: PRIVAT/NH